

DAS KEIMBLATT

Die Zeitung für Kunden der EURALIS Saaten GmbH

Winterraps auf dem Vormarsch –
Anbauflächen auf Rekordniveau. Perspektiven für den Rapsanbau 2007 **Seite 2**

Erweiterung des Sortiments –
Drei neue Sorten mit Zulassung vom BSA **Seite 3**

Betriebsporträt – Interview mit der
FGL Handelsgesellschaft in Fürstenwalde **Seite 4**

Tipps und Tricks zur Maisaussaat 2007

Lehren aus dem Extremwetterjahr 2006

Dr. Joachim Eder, Wolfgang Widenbauer
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung

Was für ein verrücktes Jahr 2006! Der Januar war zu kalt und zu trocken, der Februar zu kalt und sehr schneereich. Der März war ebenfalls zu kalt und meist deutlich zu nass. Eine Frühjahrsbestellung war bis Mitte April nicht möglich, erst ab dem 20. des Monats, aber dann auch nur für kurze Zeit, konnte Mais gesät werden. Nach dem Durchzug einer Kaltfront mit ergiebigen Niederschlägen war die Maisaat ab Anfang Mai wieder möglich. Der Mai war warm und meist zu nass. Der Juni war am Anfang deutlich zu kalt, dann aber warm und oft zu trocken. Im Juli gab es Rekordtemperaturen mit viel Sonnenschein und Trockenheit. Der August war der kälteste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. September und Oktober waren zu warm und diese Tendenz setzte sich bis in den März 2007 fort.



Aussaat

Einer zu frühen Saat setzen die Eishelligen Grenzen. Der optimale Saattermin ist ab Mitte April bis Anfang Mai. Im Vorjahr waren die früher gesäten Bestände deutlich im Vorteil.

Sie konnten im Mai gut wegwachsen und die kühle Witterung Anfang Juni schadete ihnen weit weniger als den später gesäten. Ein weiterer Stressfaktor im vergangenen Jahr war die notwendige Unkrautbekämpfung. Auch diese

Belastung meisterten die schon weiter entwickelten Bestände viel besser als die Spätsaaten, die recht lange mit gelben Blättern auf dem Feld standen. Für die Aussaat 2007 bedeutet dies besser die notwendigen Unkrautbekämpfung etwas verzögern, als sie vor einem Kälteeinbruch vorzunehmen. Ebenso sind zu späte Saaten zu vermeiden. Jeder Tag Ernteverzögerung im Mai kostet ein Prozent Ertrag – dieser Satz gilt auch heute noch. Viele Praxisbetriebe konnten im Vorjahr die Ernte der Vorfrucht nicht abwarten und brachen ohne Ernte der Zwischenfrucht um. 2007 wird dieser Fall wohl nicht eintreten. Für eine rechtzeitige Maisaussaat ist jedoch eine zügige Aberntung der Zwischenfrucht wünschenswert. Zusätzlich ist bei knapper werdenden Niederschlägen in Zukunft der Wasserverbrauch einer Vorfrucht noch stärker zu berücksichtigen.

Bestandesdichte

Hier ist die Empfehlung des Züchters einzuhalten. Langjährige Versuche haben ergeben, dass eine Bestandesdichte von 10 Pflanzen/m² das Optimum darstellt. Größere Abweichungen nach oben oder unten sind nur bei speziellen Sorteneigenschaften notwendig. (Forts S.2)

Silo Sonnenblume zur Biogasnutzung: Eine attraktive Alternative zum Mais



Solch ein Anblick kann auch das Image von Biogasanlagen in der Öffentlichkeit verbessern

Energiemais, Biogasmis, Massemais – Silomais ist unbestritten die Energiepflanze Nr. 1, wenn es um die Biogaserzeugung geht. Eine ganze Reihe anderer Kulturen werden jedoch derzeit auf Ihre Eignung hinsichtlich der Biogasnutzung geprüft. Schon heute gilt besonders die Sonnenblume als wichtige Alternative in Energiefruchtfolgen. Speziell in Grenzlagen des Maisanbaus kann die Sonnenblume an Bedeutung gewinnen.

Im Gegensatz zum Mais ist die Aussaat in spätfrostfreien Lagen schon Ende März möglich. Infolge ihrer guten Kältetoleranz sind keine so drastischen Wachstumsverzögerungen zu erwarten. Bei relativ späten Aussaaten im Juni erreicht die Sonnenblume durch die bessere

Ausnutzung des Wärme- und Lichtangebots vergleichsweise früh ihre Silierfähigkeit. In Abhängigkeit von Sortenwahl, Aussaatzeitpunkt und Standort ist diese nach etwa 120–160 Tagen gegeben. Für die Biomassenutzung kann sie beispielsweise nach einer Vorfrucht wie



Auf dem Sonnenblumen-Feldtag in Lebus (Brandenburg) gibt es auch in diesem Jahr wieder alle Neuigkeiten zum Thema Sonnenblume aus erster Hand



Energieroggen angebaut werden.

Diese Eigenschaften sind bei einer Silo-Sonnenblume besonders gefragt:

- Stay Green bei fortgeschrittener Körnerreife
- Sehr gute Gesundheit und sehr gute Standfestigkeit
- Höhere Rohfettgehalte in der Silage, die zu höheren Methanausbeuten führen

Genau diese Eigenschaften besitzt die erste zur Silonutzung beim BSA angemeldete Sonnenblumensorte EGH520/ES Electra. Mehr zum Thema finden Sie auf Seite 3 sam

Das Mitarbeiter-Porträt auf Seite 3



Monika Pflugrad
Team Nord-Ost

Rapsanbau 2007	S. 2
Veranstaltungs-Kalender	S. 2
Züchtungserfolg: 3 Neuzulassungen	S. 3
Energie aus Sonnenblumen	S. 3
Landwirtschaft in Tschechien	S. 4
Mais-ABC	S. 4
Impressum	S. 4

EDITORIAL

Ein neuer Zyklus beginnt ...

Voller Tatendrang starten wir mit der Aussaat in einen neuen Turnus von Aussaat, Wachstum und Ernte. Wir hoffen, dass wir alles richtig machen – von der Auswahl des Saatgutes über die Saatbettbereitung, das Säen und den richtigen Einsatz des Pflanzenschutzes. Immer ein Ziel vor Augen: möglichst viel Ertrag soll von den Feldern nach Hause kommen. Neue Sorten und neue Entwicklungen bei den Kulturarten können dabei helfen. Wir versuchen, die Lehren aus dem Extremwetterjahr 2006 zu beherzigen und uns bleibt nur die Bitte, dass die Witterung uns wohlgesonnen sein möge.



Sandra Bösch, EURALIS
Marketing und Kommunikation

Jedoch auch wenn wir das Wetter nicht gestalten können – mit der richtigen Sortenwahl und den richtigen Anbaustrategien haben wir durchaus Einfluss auf den Erfolg des Anbaujahres! Lesen Sie in dieser Ausgabe z. B. über neue Erkenntnisse zum Thema Silo-Sonnenblume und über die besonderen Vorteile unserer brandneuen zugelassenen Sorten auf Seite 3. Wir helfen den Informationsfluss in Gang zu halten, Ziel ist maximale Sicherheit für Ihren Ertrag. Hierfür möchten wir Ihnen wie jedes Jahr ganz besonders unsere drei Raps-Plattformen im Mai ans Herz legen. Wir werden Ihnen auch 2007 von der Aussaat bis zur Ernte mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auf einen erfolgreichen Anbau-Zyklus!

Ihre *Sandra Bösch*



Achtung Biogas

ES Paroli S 260 K 250	Verrechnungssorte im mittelfrühen Körnermais
Qualität	Nutzen
Hohe Korn- und Energieerträge	Stark in allen Nutzungsrichtungen
Stabile Sorte im Anbau und trockenheitsprobt	Breite Anpassungsfähigkeit
Geringste DON Gehalte als mittelfrühe Sorte in Bayern und im Rheingraben	Sehr gute Fusariumtoleranz
Im BigBag für 25 ha erhältlich	großer Preisvorteil, Zeitersparnis bei der Aussaat

Rapsanbau 2007 – Anbausituation und Perspektiven

Winterraps ist weiter auf dem Vormarsch. Im Vergleich zum Jahr 2005 hat die Rapsanbaufläche schon im letzten Jahr um über 6% zugenommen. Trotz des erreichten hohen Niveaus von mehr als 1,4 Millionen Hektar, gewinnt der Winterrapsanbau weiterhin an Bedeutung.

Gründe für diesen ungebrochenen Trend sind unter anderem die interessanten Marktperspektiven sowie die Möglichkeit, Arbeitsspitzen zu entzerren. Auch der hohe Fruchtfolgewert und die gute Marktlage für Ölsaaten durch eine rege Nachfrage der Biodieselersteller tragen zum

Höhenflug bei. Die Prognose der UFOP liegt zur Ernte 2007 bei einer Rekordanbaufläche von knapp 1,5 Millionen ha Winterraps.

Neue Marktperspektiven: Naturbelassenes Rapsöl als Kraftstoff

Unbehandelte Pflanzenöle, umgangssprachlich auch als „Pöl“ bezeichnet, können als Kraftstoff verwendet werden. Dank der Agrardieselregelung steigt das Interesse, Rapsöl in purer Form oder als Zumischung zu Dieselmotoren zu nutzen.

Reines Pflanzenöl besteht haupt-

sächlich aus langkettigen Fettsäuren und ist schwerer entflammbar als beispielsweise Diesel. Weiterhin gibt es wesentliche Unterschiede im Verbrennungsverhalten, in der niedrigeren Cetanzahl und in der höheren Viskosität. Um also reines Pflanzenöl überhaupt in Motoren verbrennen zu können gibt es zwei mögliche Strategien:

1. Anpassung der Motoren auf die Eigenschaften des Pflanzenöls oder
2. Veränderung des Pflanzenöls zu einem Kraftstoff mit genommener Qualität

Die Wirtschaftlichkeit einer Motor-Umrüstung wird dabei bestimmt durch die Preisdifferenz von Biodiesel zu Rapsölkraftstoff, dem Kraftstoffverbrauch, den laufenden Betriebsstunden sowie den Umrüstkosten und dem Wartungsaufwand.

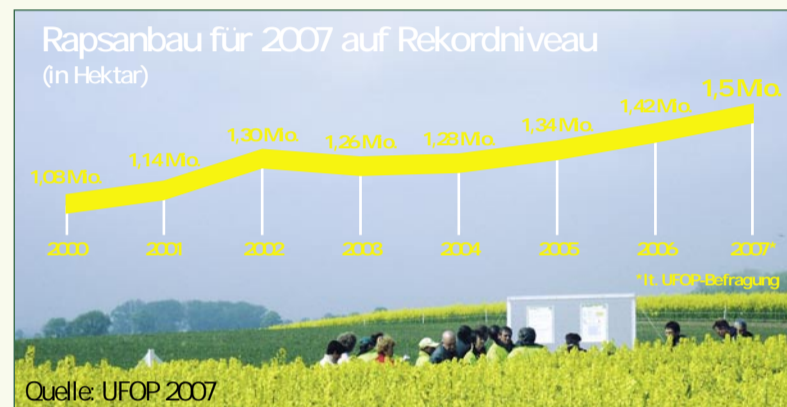
Die Frage nach der Verwendung von Biodiesel oder Rapsöl stellt sich je-

doch bei dem derzeitigen technischen Entwicklungsstand noch nicht. Rapsöl als Kraftstoffalternative ist eine mögliche Option. Sie steht allerdings, im Gegensatz zur Nutzung von Biodiesel, noch ganz am Anfang.

Gut informiert in die erfolgreiche Rapsaison 2007

Nicht mehr am Anfang stehen dagegen die Raps-Plattformen von EURALIS. Schon seit 2003 bietet EURALIS diese einzigartigen Informationsplattformen rund um den Raps bundesweit an drei Standorten (Orte und Termine im Veranstaltungskalender). Hier gibt es exklusive Beratung aus erster Hand und ein reichhaltiges Programm mit Informationen rund um den Raps. Fachleute aus dem Pflanzenschutz und der Sortenberatung berichten über Ergebnisse von Versuchen und Neuigkeiten für den erfolgreichen Rapsanbau. sam

Weitere Informationen über die Veranstaltungen auch unter www.euralis.de



(Fortsetzung von S 1)

Tipps und Tricks zur Maisaussaat 2007

Jugendentwicklung und Blüte

Die Jugendentwicklung im letzten Jahr ging, nachdem die Kälteperiode beendet war, zügig vonstatten. Allerdings ging dann auch sehr schnell das Wasser aus und der Mais, der in der Zeit des Schossens und vor der Blüte sehr viel Wasser braucht, konnte somit sein Ertragspotential nicht voll ausschöpfen. An manchen Orten war die Maispflanze nicht in der Lage, überhaupt einen Kolben auszubilden oder füllte ihn nur recht mangelhaft. Auf einem leichten, sandigen Versuchsstandort bei Neuburg/D kamen z. B. viele mittelspäte Sorten unter die Räder. Hier wurden teilweise Erträge von nur 20 dt/ha erzielt. Diese Reifegruppe kam durch die anlagebedingt spätere Blüte voll in die Trockenheit und konnte dadurch keine oder nur eine recht mangelhafte Befruchtung mehr vollziehen. Da das Klima im Jahr 2007 nicht vorherzusagen ist,

können daraus noch keine allgemeinen Folgerungen abgeleitet werden. Ein Fazit bleibt jedoch: wer 2007 relativ früh sät und keine zu späten Sorten wählt, liegt auch bei einer eventuellen Wiederholung dieses Ereignisses richtig.

Reifephase

Im kalten und sonnenscheinarmen August 2006 lief die Bildung und Einlagerung von Nährstoffen auf Sparflamme. Im September und Oktober herrschte bestes Reife- und Erntewetter und es gab keine Probleme mit der Silomaisente bzw. mit dem Körnermaisdrusch.

Was der Sommer nicht schafft, kann jedoch auch der schönste Herbst nicht mehr aufholen. Beim Silomais konnten die späten Sorten ihr Ertragspotential wegen der kurzen Zeitspanne im Herbst bis zur Ernte nicht mehr

realisieren. Alle drei Sortimente lagen gleich auf. Anders beim Körnermais hatten die mittelfrühen und mittelspäten Sorten noch genügend Zeit, Nährstoffe einzulagern. Die frühen Sorten, die in der Abreife schon zu weit waren, konnten dagegen nicht mehr reagieren. Der Ertrag der frühen Körnermaissorten war deshalb etwas unbefriedigend.

Krankheiten und Schädlinge

Auch wenn die Blattfleckkrankheit nun schon mehrere Jahre nicht ertragsschädigend aufgetreten ist, sollte man sie bei der Sortenwahl berücksichtigen. Jahre wie 2002 mit bis zu 30% Ertragsverlusten können sich jederzeit wiederholen. Gegen den Maisbeulenbrand kann der Praktiker nicht viel machen. Er tritt immer



2006 waren früher gesäte Bestände deutlich im Vorteil

dann stärker auf, wenn die Maispflanze unter Stress leidet. Der Maisünzler war im vergangenen Jahr massiv zu beobachten. Die Schäden waren nicht zu übersehen. Auch wenn die Technik noch nicht überall vorhanden ist, sollten sich Landwirte mit dem Gedanken, den Mais mit Insektiziden zu behandeln, langsam vertraut machen. Hygienemaßnahmen wie das Zerkleinern des Maisstrohes und der Stoppeln und tiefes Unterpfügen werden schon verbreitet angewandt und haben bis jetzt auch ausgereicht.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Monat	Datum	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
April	21. bis 22.04.2007	Neue Energien 2007	Mannheim	Mattfeld & Sanger Marketing und Messe AG
	03. bis 06.05.2007	agra – Landwirtschaftsausstellung in Mitteldeutschland	Leipzig	agra Veranstaltungen GmbH
	10.05.2007	EURALIS Raps-Plattform	Bandow, M.-Vorpommern	EURALIS Saaten GmbH
Mai	15.05.2007	EURALIS Raps-Plattform	Rödinghausen, Nieders.	EURALIS Saaten GmbH
	17. bis 20.05.2007	BraLa (Brandenb. Landw. Ausstellung mit Tierschau)	Paaren/Glien	MAFZ – Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH Paaren
Mai	23.05.2007	EURALIS Raps-Plattform	Markt Taschendorf, Bayern	EURALIS Saaten GmbH
	02. bis 10.06.2007	Südwest Messe	Villingen-Schwenningen	SVA Südwest Messe- u. Ausstellungsgesellsch. mbH
Juni	22. bis 24.06.2007	Deutsche Energiefachmesse f. d. Land- u. Forstwirtschaft Energie und Natur 2007	Hildesheim	Profair Consult + Project GmbH

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der genannten Termine übernehmen wir keine Gewähr.

Fakten für die Praxis: Züchterische Arbeit wird belohnt: Drei erfolgreiche Zulassungen beim Bundessortenamt

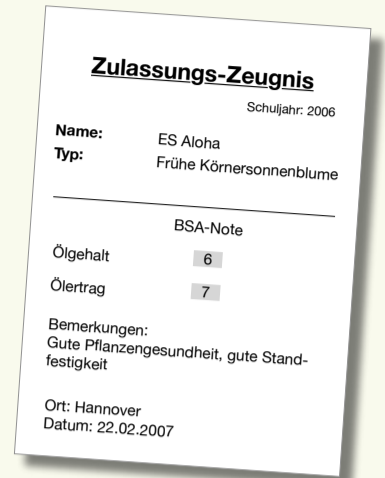
Das Bundessortenamt (BSA) hat im Februar 2007 insgesamt drei neue Sorten aus der EURALIS-Züchtung neu zugelassen. Es sind die beiden Maissorten ES Parade S 210 K 220 und ES Bombastic S 240 K 220 sowie die Sonnenblumensorte ES Aloha.

ES Parade S 210 K 220 ist eine mittellange Doppelnutzungssorte. Sie zeichnet sich durch eine einzigartige Kombination aus Ertrag, Frühreife, Standfestigkeit, Resistenz und Qua-

lität aus. Besonders die sehr gute Standfestigkeit (BSA-Note 2) und die gute Fusariumtoleranz (BSA-Note 3) dieser Sorte, bieten beste Voraussetzungen für eine hohe Ertragsstabilität über Orte und Jahre. Gerade auch im Einsatz als Körnermais

ES Bombastic S 240 K 220 ist eine massenwüchsige Doppelnutzungssorte. ES Bombastic besitzt ein für deutsche Anbaubedingungen per-

fektes Abreifeverhalten und produziert als Silomais (BSA-Note 7) wie auch als Körnermais (BSA-Note 8) sicher hohe Erträge. Ein besonderes Plus dieser Sorte ist die hervorragende Kältetoleranz, die vom BSA erstmalig mit der Einstufung 3 = geringe Kälteempfindlichkeit ausgezeichnet wurde. Abgerundet wird die gute Leistung von ES Bombastic mit der Note 3 bei der Lagerneigung.



ES Aloha ist eine neue frühe Körner Sonnenblume mit guten Körnerträgen und einer einmaligen Einstufung im Ölgehalt: BSA-Note 6. Diese Note wurde bisher noch an keine zugelassene Sorte vergeben. Mit stabilen Ölgehalten von 50% und darüber, hat ES Aloha gute Chancen den deutschen Sonnenblumenmarkt mit zu gestalten. Neben dem guten Ölgehalt sind eine gute Pflanzengesundheit und vor allem eine gute Standfestigkeit Merkmale dieser neuen Sorte. pf



Der lange Weg vom Zuchtgarten zur zugelassenen Sorte hat sich gelohnt

Fakten aus der Praxis: Strom und Wärme aus Sonnenblumen?!



Das Thema Sonnenblumen ist heute nicht mehr nur in der Körnerproduktion interessant, sondern immer mehr auch im Bereich Biogas. Hier gibt es verschiedene Ansätze, wie z.B. den Mischbau von Sonnenblumen und Mais, den reinen Sonnenblumen-Anbau als Hauptfrucht und den Zwischenfruchtanbau.

ge drohte der Rohstoff Bioenergie knapp zu werden.

Um mehr Sicherheit in die Substratbeschaffung zu bringen, kann auf leichteren Standorten als Alternative zum reinen Maisanbau die Kombination aus Getreide-GPS und einer Zwischenfrucht in Frage kommen.

Bestand in Blüte und ging in die Phase der Öleinlagerung über. Die ersten Sonnenblumen wurden am 7. Oktober geerntet.

Wie aus der Tabelle ersichtlich, waren Erträge über 7,5 t Trockenmasse

Ernte Sonnenblumen Gering 2006 Aussaat 30.05.2006, Ernte 13.10.2006							
	FM/ha t/ha	TS-Gehalt %	Rohfett % in TM	Gasausbeute l/kg TM	Methangehalt %	Trockenmasse t/ha	Methanertrag m3/ha
ES Karamba	23,98	24,0	15,8	504	57,5	5,76	1.668
Albatre	34,75	22,0	21,4	546	58,3	7,64	2.433
Alisson	27,65	23,4	23,5	559	58,9	6,47	2.130
EGH 520/ES Electra	30,86	24,4	21,7	554	58,1	7,53	2.423
Joana	34,29	22,3	21,1	543	58,2	7,65	2.417
Lolita	32,76	21,1	23,7	528	57,3	6,91	2.091
Durchschnitt		22,9	21,2	539,0	58,1	7,0	2.194

Quelle: EURALIS Datenbank 2007

Während der Mischbau besonders in Süddeutschland eine Rolle spielt, ist der Solo-Anbau von Sonnenblumen für die Produktion von Biogas bis dato eher von untergeordneter Bedeutung.

Interessant aber wird es wenn man die Sonnenblume in Fruchtfolgen oder Rotationen betrachtet. Mit der tollen Fußball-WM im letzten Jahr verbindet man sofort den Jahrhundertssommer, der besonders dem Mais auf leichteren Standorten schwer zu schaffen machte. Wassermangel und extreme Temperaturen führten zu extrem schwankenden Erträgen und mancher Biogasanla-

EURALIS möchte die Praktiker mit relevanten Daten zu diesem Thema versorgen und hat unter Begleitung der Landwirtschaftskammer in Reken 2006 ein Flächenexperiment mit Sonnenblumen durchgeführt. Nach der Beerntung von Triticale als GPS wurde an drei Terminen (30.5., 15.6., 30.6.) eine Variation verschiedener Sorten und Reifegruppen auf einem sandigen Standort angelegt.

Zur Aussaatzeit war es extrem heiss und trocken. Ungeachtet der schwierigen Bedingungen fiel der recht gleichmäßige Aufwuchs wie auch das Wachstum positiv auf. Nach ca. 60 Tagen stand der jeweilige

je Hektar möglich, und das mit hohen Ölgehalten. Die Gasausbeuten sind über die LUFA Oldenburg berechnet worden. Momentan laufen weitere Ausgasungsversuche. Auch die Praktiker berichten von positiven Effekten in den Anlagen: in Verbindung mit Mais steigt der Methangehalt und die Gasmenge an.

Fazit: Die Kombination aus GPS und Zwischenfrucht Sonnenblume bringt hohe Erträge, die auf leichten Standorten Sicherheit in die Rohstoffversorgung von Biogasanlagen bringen können. Über aktuelle Neuigkeiten zu diesem Thema berichten wir auch auf www.euralis.de

MITARBEITER-PORTRÄT Monika Pflugrad Team Nord-Ost

Vor fast drei Jahren ist Monika Pflugrad zum Team EURALIS gestoßen. Seit dem ist es eine spannende Herausforderung für sie, neue Kunden und neue Absatzgebiete im Lande Brandenburg zu erobern. Basis Ihrer heutigen fachkundigen Beratungstätigkeit ist, neben dem Studium der Landwirtschaftswissenschaften, die jahrelange Praxis im umfangreichen und vielfältigen Landhandels-geschäft. Bei Landwirten und Händlern ist ihr Rat besonders geschätzt, weil Sie immer erst genau zuhört. So findet Sie maßgeschneiderte Lösungen für alle Ansprüche.



„Was vorstellbar ist, ist auch machbar.“ (A. Einstein)

Die erfolgreiche Teamarbeit mit den Händlern und dabei gleichzeitig „Partnerin“ für die Landwirte zu sein, liegt ihr bei der täglichen Arbeit besonders am Herzen. sb

DAS KEIMBLATT-ABO

Einfach diesen Abschnitt per Fax an die (040) 60 88 77-11 senden, dann erhalten Sie DAS KEIMBLATT kostenfrei ab der nächsten Ausgabe per Post.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____



Bitte senden Sie mir auch den EURALIS Planer 2007 zu.

